

Pressemitteilung der Stadt Wernigerode

Wernigerode, 14.09.2012

Neues „Friedrich-Denkmal“ informiert über die Geschichte Hasserodes

Anlässlich des 300. Geburtstages von Friedrich dem Großen und der kürzlich fertiggestellten Sanierung der Friedrichstraße in Wernigerode haben engagierte Bürgerinnen und Bürger die Errichtung eines Denksteins zur Erinnerung an den preußischen König und seine Verbindung zur Stadt Wernigerode angeregt. Am 13. September 2012 konnte das Denkmal offiziell eingeweiht werden.

Die Verbindung Wernigerodes zu Friedrich dem Großen besteht in der positiven Beeinflussung des preußischen Königs für die Entwicklung Hasserodes. Er gründete auf Anregung des Staatsministers vom Hagen 1767 zwischen der alten Burg Hasserode (jetzt das Gelände der ehem. Schokoladenfabrik) und der Stadt Wernigerode eine Kolonie mit Zuwanderern aus anderen deutschen Staaten. Sie erhielt den Namen „Friedrichsthal“, der sich in Verbindung mit Hasserode bis ins 19. Jhd. hielt.

Friedrichsthal wuchs und gedieh bis schließlich die Nähe zu Wernigerode so groß wurde, dass im gesamten Verlauf der heutigen Friedrichstraße eine Verbindung entstand. 1907 wurde Hasserode nach Wernigerode eingemeindet. Friedrich der Große war es also, der die erfolgreiche Entwicklung Hasserodes entscheidend vorangetrieben hat. „Ich bin mir sicher, hätte Friedrich gewusst, dass in seiner Kolonie heute mehr als 3.000 Studenten lernen – er hätte sich gefreut“, so Oberbürgermeister Peter Gaffert bei der Einweihung..

Der Dank aller gilt in diesem Zusammenhang dem Wernigeröder Jagdstudenten Senioren Convent (WJSC), der den Großteil der Kosten von 1.500€ für den Denkstein übernommen hat, der Firma NEMAK, die mit ihrer Ausbildungsabteilung dafür gesorgt hat, dass die neuen Reliefplatten angebracht werden konnten, der Firma U&W, die den Stein zur Verfügung gestellt hat, dem Steinmetzbetrieb für die aufwendigen Arbeiten und nicht zuletzt den Bürgerinnen und Bürgern, die den „Stein ins Rollen gebracht haben“, so Peter Gaffert.

Ulrich Eichler verwies als Mitinitiator des Projektes auf die vielfältigen Kooperationen, ohne die das neue Denkmal nicht möglich gewesen wäre. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Ortsbürgermeister Jürgen Zehnpfund aus Friedrichsbrunn, der die original Gussplatte des „Friedrich-Reliefs“ zur Verfügung gestellt hat. Auch die uneigennützig Arbeit von Siegfried Beier von der Firma Naturstein & Bauen lobte Ulrich Eichler besonders.

Abschließend hoffen alle Beteiligten, dass das Denkmal nun vielen Interessierten Auskunft zur Friedrichstraße und zur geschichtlichen Verbindung Hasserodes mit Friedrich dem Großen gibt.